Eye of the Wind

LOGBUCH

Ausgabe Herbst 2014

- Bildergalerie: Tall Ships Race
- Törn-Tipp: British Virgin Islands

Inhalt

Fotogalerie zum Tall Ships Race
Großsegler-Regatta 2014 in Bildern

Seite 3 – 4

Interview mit Kapitänin Nora
„Weit weg vom Käpt'n-Iglo-Image!"

Seite 5 – 6

Service-Seite
Schiffsglocke und Typhon als Klingelton

Seite 7

Reise-Tipp: Britische Jungferninseln
Karibisches Insel-Hopping im Winter

Seite 8 – 9

Zeitreise
Vom Frachtschiff zum royalen Flaggschiff

Seite 10

Ostsee, Kanaren, Atlantik, Karibik!
Der aktuelle Törnplan 2014 / 2015

Seite 11 – 13

Flaggenalphabet
R wie Rumregatta

Seite 14

Neue Fan-Artikel im Ship-Shop
Exklusive Schiffs-Postkarten

Seite 15

Editorial

Merching, im Oktober 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Eye of the Wind,

das Titelfoto dieser „Logbuch"-Ausgabe zeigt unsere Eye of the Wind in ungewöhnlicher Umgebung: Im Hintergrund die Skyline der Metropole London und unter dem Kiel das Wasser der Themse. Ein eindrucksvoller Schnappschuss, der unsere Teilnahme am diesjährigen Tall Ships Race anschaulich dokumentiert. Eine zweiseitige Bildergalerie in diesem „Logbuch" zeigt einige weitere Erinnerungsfotos zu diesem Ereignis, das zusammen mit der im November bevorstehenden Atlantik-Überquerung sicherlich zu den herausragenden Höhepunkten des Jahres gehört.

Geht es Ihnen ähnlich? – Das Jahr 2014 ist noch nicht zu Ende, und doch kann man schon jetzt die Bilanz ziehen, dass ein überdurchschnittlich ereignisreiches Jahr hinter uns liegt. Der Titelgewinn der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Brasilien sorgte hierzulande für kollektive Freude, während in diesen Wochen viele Menschen mit Besorgnis zur Kenntnis nehmen, dass an Europas Grenzen ernstzunehmende Konfliktherde entstehen. Von vielen unserer Mitsegler erhalten wir immer wieder die Rückmeldung, dass sie die Zeit an Bord auch gerade deswegen so wertschätzen, weil auf See keine druckfrische Zeitung erhältlich und kein Fernseh-Empfang möglich ist. Ein Erholungs-Effekt, der bei den meisten unserer Gäste an Bord schon nach wenigen Tagen einsetzt. Sicher – die Welt dreht sich auch dann weiter, wenn unser Schiff sich tageweise dem Nachrichtenstrom entzieht. Doch eins ist gewiss: Ein Aufenthalt an Bord ist erholsam und gut für die Seele!

Der Seemann kennt das: Nach dem Durchzug einer Kaltfront folgt immer wieder schönes Wetter, und genauso wechseln sich schlechte mit guten Nachrichten ab. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und ruhige Herbstzeit, viel Vergnügen mit dieser „Logbuch"-Lektüre und ganz besonders viel Erholung bei Ihrer nächsten persönlichen Auszeit an Bord der Eye of the Wind!

Ihr Ronald Herkert
Geschäftsführer der FORUM train & sail GmbH

Bildergalerie

51° 30' Nord | 000° 00' West | London-Greenwich

Foto-Eindrücke von der Großsegler-Regatta 2014
Falmouth Royal Greenwich Tall Ships Race

▲ Der Startschuss zur Regatta fiel am 31. August vor Falmouth. Zahlreiche Zuschauerboote begleiteten die Großsegler-Flotte.

▲ Imposantes Bauwerk: Ein großes Publikum verfolgte die Schiffsparaden und – wie hier auf dem Bild – die Durchfahrt der Eye of the Wind durch das Themse Hochwasser-Sperrwerk bei London.

▲ Bei dieser Art von Regatta geht es nicht um Sieg oder Niederlage der teilnehmenden Traditionssegler. Dennoch: Alle Mitsegler sind mit vollem Einsatz dabei und geben alles für „ihr" Schiff! Hier einige unserer Trainees, ausgerüstet mit Klettergurten und bereit für den Aufstieg.

▼ Gut in Form: Das Klettern in den Wanten scheint sichtlich Spaß zu machen. Bald ist die erste Saling (so der seemännische Ausdruck für die Plattform am Mast) erreicht – immerhin rund elf Meter über dem Meeresspiegel! Ein günstiger Segelwind sorgte vor der Südküste Englands für schnelles Vorankommen, wie am Wellenbild auf der Wasseroberfläche zu erkennen ist. (Fotos: Frank Anders, Peter Jennings)

Bildergalerie

▲ Großsegler-Regatten sind eine praktizierte Form der Völkerverständigung. Zu den Crews der Eye of the Wind und der britischen Ketsch „Maybe" von 1929 gehörten auch diese jungen Mitsegler aus dem Oman. Der Rekord beim diesjährigen Tall Ships Race lag bei 18 verschiedenen Nationalitäten auf einem einzigen Schiff – auch dafür gab's einen Pokal.

▼ Panorama-Bild unten: Ungewöhnliche Perspektive auf ein besonderes Ereignis. Am Victoria Deep Water Terminal von Greenwich liegen „im Päckchen" die Eye of the Wind und davor – mit weißen Aufbauten und Segeln – die polnische Brigg Fryderyk Chopin. Am rechten Bildrand die Skyline des Londoner Bankenviertels. Beide Schiffe hatten zum „open ship" eingeladen. In der linken Bildhälfte ist der erste Ansturm der maritim interessierten Besucher zu erkennen – bis zu 1.000 Menschen besuchten die Eye of the Wind an einem einzigen Tag! Im Hintergrund das einzigartige weiße Kuppeldach der Veranstaltungs-Arena „The O2".

FALMOUTH
ROYAL GREENWICH
TALL SHIPS REGATTA
2014
Sail Training International

▲ Buntes Rahmenprogramm für die Besucher an Land und verdienter Abschluss-Höhepunkt für alle teilnehmenden Besatzungen war die feierliche Crew-Parade in den Straßen von Greenwich. (Alle Fotos auf dieser Seite: Frank Anders)

Ausguck – Neues von Bord

Interview mit Kapitänin Nora Marye Moro de Lange

„ … der Atlantik war mir fast schon zu klein!"

In der letzten „Logbuch"-Ausgabe haben wir Ihnen unsere neue Kapitänin bereits vorgestellt. Seit mittlerweile rund einem halben Jahr teilt sich Nora Moro de Lange die verantwortungsvollste Position an Bord mit Cornel Greth. Im Gespräch blickt die sympathische Spanierin auf ihre ersten Erfahrungen in der neuen Rolle und auf ihre schönsten Segelerlebnisse zurück … und räumt auf mit falschen Vorstellungen über „Käpt'n-Iglo".

▲ Nora bei der Arbeit: Gut gelaunt, Blick voraus und immer auf Kurs!

Wie sah dein Leben aus, bevor du Kapitänin wurdest, und wie kamst du überhaupt zur Eye of the Wind?

Während meiner Studienzeit in Spanien segelte ich, so oft wie es ging, in Holland – als Job in den Semesterferien. Nach Abschluss meines Studiums hatte ich den Wunsch, die Segelei auf Traditionsschiffen zu meinem hauptsächlichen Lebensinhalt und Berufsziel zu machen. Ich hängte also zwei weitere Ausbildungsjahre an mein Studium dran, um das „Patent", also ein Zertifikat, als Steuermann zu bekommen. Am meisten gefiel mir aber nach wie vor die Arbeit als „Deckshand", also als Matrosin. Erst nach acht Jahren als Decksmatrosin nahm ich die Chance wahr, auf der Eye of the Wind als Steuermann bzw. –frau anzuheuern. Nach zwei weiteren Jahren bin ich nun ihre Kapitänin – es scheint fast so, als ob ich erst durch dieses Schiff meine seemännische Reife erlange.

Welche deiner Segelreisen sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Der schönste Törn war meine erste Atlantik-Überquerung. Am liebsten hätte ich den Atlantik ein Stück größer gemacht, um die Reise noch länger genießen zu können! Die aufregendste Seefahrt war ein Trans-Atlantik-Törn ostwärts, über Bermuda und die Azoren. Dort habe ich so hohe Wellen gesehen, dass ich mir wiederum wünschte, der Atlantik wäre ein Stück kleiner – nur, um möglichst schnell anzukommen … Am liebsten segle ich im Revier der Westfriesischen Inseln vor Holland, weil es dort aufgrund der vielen Sandbänke seglerisch sehr anspruchsvoll ist und weil ich dort das Segeln gelernt habe. Mit der Eye of the Wind bin ich besonders gerne im Mittelmeer und rund um die Kanarischen Inseln unterwegs – dort ist gutes Wetter garantiert, und man findet immer neue und schöne Ankerplätze.

Wie wurdest du erstmals auf die Eye of the Wind aufmerksam?

Mit einem anderen Traditionssegler lagen wir neben der Eye of the Wind im Kieler Hafen. Da wir für die nächste Zeit keinen Törn eingeplant hatten, lud mich ihr Kapitän ein, zunächst zwei Tage lang mitzufahren. Da die Eye of the Wind bald zu den Kanaren aufbrechen wollte, konnte er ein Spanisch sprechendes Crew-Mitglied natürlich gut gebrauchen. Wie es heute aussieht, war ich für das Schiff wohl tatsächlich irgendwie ganz nützlich.

Wenn du deine ersten Erfahrungen als Kapitänin beschreiben sollst …

… dann war das kein ganz leichter Start, ehrlich gesagt. Meine ersten Tage als Kapitänin waren während der Kieler Woche. Das bedeutet: Täglich mehrere An- und Ablegemanöver, zweimal täglich wechselnde Gäste an Bord und sehr viel Schiffsverkehr auf der engen Kieler Förde. Zum Glück hatte ich zu dieser Zeit die Unterstützung durch meinen Kollegen Cornel Greth, der seit fast fünf Jahren als Kapitän auf der Eye of the Wind fährt. Ich dachte schon, dass das Projekt eine Nummer zu groß für mich sei, aber zu meiner positiven Überraschung verliefen die Tage immer besser, ich erledigte einfach meine Aufgaben und lernte ganz nebenbei unsere „segelnde alte Lady" noch besser kennen. Die Geheim-Formel lautet: Ruhe bewahren und immer weitermachen!

Wohin ging dein erster großer Törn als Kapitänin der Eye of the Wind?
Im Sommer durfte ich bereits nach Stockholm mit dieser wunderschönen vorgelagerten Schärenlandschaft. Das war schon großartig! Und im November und Dezember werde ich zum ersten Mal als Kapitänin eine Atlantik-Überführung machen.

Welche Erwartungen hast du an deine nächste Zeit auf dem Schiff?
Weiterhin so viele Törn-Seemeilen wie möglich zurückzulegen, bei hoffentlich gutem Segelwetter! Das Besondere für mich ist, die schönen und abenteuerlichen Momente mit den anderen Crew-Mitgliedern und mit unseren Mitseglern teilen zu können.

Wann oder in welchen Situationen an Bord kommt es besonders darauf an, Führungsqualitäten zu zeigen?
Immer.

▲ Tägliche Routenplanung: Die Kapitänin erläutert ihren Mitseglern den Törnverlauf für den bevorstehenden Tag. Die bunt gesprenkelten Seekarten zeigen es: Die schwedischen Schären sind eines der anspruchsvollsten Segelreviere in Nordeuropa. Doch Captain Nora und ihre Crew finden den richtigen Kurs heraus aus dem Insel-Labyrinth.

Wie gelingt dir die Balance zwischen der Hierarchie an Bord und der Gleichbehandlung aller Crewmitglieder als Team?
Wir leben ja an Bord fast so wie eine große Familie. Die jeweilige Funktion bestimmt automatisch den Platz in der Hierarchie, ich bin gewissermaßen die „Mutter" der Truppe. Andererseits leben wir auf engem Raum und ohne Geheimnisse voreinander an Bord zusammen. Daraus entsteht ein Arbeits-Team. Jeder weiß, dass niemand dieses Schiff jemals alleine fahren könnte.

Segel-Theorie beherrscht die Absolventin der Seefahrtschule souverän. ▲

Worin besteht der Unterschied zwischen deiner alten Rolle als Steuermann (bzw. –frau) und deiner neuen Rolle als Kapitänin?
Die Verantwortung, die der Schiffsführer trägt, ist vergleichsweise groß. Hinzu kommt die Tatsache, dass ich jetzt in schwierigen Situationen nicht mehr den Kapitän fragen kann, sondern die Entscheidung bei mir selbst liegt. Mit der Zeit musst du einfach anfangen, daran zu glauben, dass du als Käpt'n immer Recht hast. Denn als Steuermann oder als Matrose lernt man, die Entscheidung des Skippers niemals anzuzweifeln.

Wie funktionieren die Entscheidungswege in solchen schwierigen oder gefahrvollen Situationen an Bord?
Zuerst frage ich mich, welches die besonnenste und vernünftigste Entscheidung wäre. Zweitens rufe ich vergleichbare Erfahrungen aus der Vergangenheit ab, die mir für die gegenwärtige Situation nützlich sein können. Drittens befrage ich erfahrene Crewmitglieder, um eine zweite Meinung einzuholen, sofern das nötig sein sollte.

Was überwiegt: Die Freude, das Schiff führen zu dürfen, oder der Ärger über den damit verbundenen bürokratischen Aufwand?
Es ist ein Wechselspiel. Beide Aspekte kämpfen noch miteinander. Da es meine erste Saison als Kapitänin ist, finde ich beides spannend und aufregend – den Papierkrieg genauso wie die schönen Seiten der Seefahrt.

Wie reagieren eure Mitsegler darauf, wenn eine Frau sich ihnen als Schiffsführerin vorstellt?
Wenn ich mich vorstelle, entschuldige ich mich immer gleich dafür, dass ich nicht die Erwartungen erfülle, wie der typische „Käpt'n Iglo" auszusehen. Die häufigste Reaktion der Gäste ist in etwa so: „Ist das dein Ernst? Ein weiblicher Kapitän? Ach, doch, wie nett!"

Schiffsglocke und Nebelhorn

Neu: Kostenlose Klingeltöne für Ihr Mobiltelefon oder iPhone

Die Schiffsglocke der Eye of the Wind dient als akustisches Warnsignal bei Nebel und schlechter Sicht, beim Ankermanöver wird mit ihr die Länge der ausgegebenen Ankerkette zum Kapitän hin signalisiert, und in früheren Zeiten wurde die Glocke genutzt, um die Uhrzeit und den Wachwechsel anzuzeigen. In einer Szene des Hollywood-Films "White Squall – Reißende Strömung" fällt der Messingglocke eine symbolhafte Schlüsselrolle zu. Die eingravierten Worte "Where we go one - we go all" (Wohin einer von uns geht, dahin gehen wir alle) versinnbildlichen im Kinofilm den Zusammenhalt der jungen Crew mit ihrem Skipper.

Das Typhon dient dem Schiff als akustisches Signal bei Kursänderungen, als Warnung im Nebel oder einfach als freundlicher Gruß von Schiff zu Schiff, mit dem man sich gegenseitig eine gute Weiterreise wünscht.

In unserem „Ship-Shop" im Internet stehen beide Töne zum kostenlosen Herunterladen in jeweils drei unterschiedlichen Datei-Formaten zur Verfügung, darunter auch jeweils eine m4r-Datei für das iPhone.

➧ Zum Klingelton „Schiffsglocke" (bitte hier klicken)
Sie hören in einer Gesamtdauer von ca. 5 Sekunden die gesprochenen Worte "Where we go one - we go all" und zwei Doppelschläge mit der Glocke. Das Signal steht für 2 Uhr, 6 Uhr, 10 Uhr oder allgemein "die Hälfte der Wachzeit ist um".

➧ Zum Klingelton „Typhon" (bitte hier klicken)
Nutzen Sie den Original-Klang des Typhons als unverwechselbaren maritimen Klingelton für Ihr Mobiltelefon oder iPhone.

Die Seenotretter danken FORUM train & sail für die kostenlose Anzeige.

Glückliche Gewinner

Wir gratulieren unseren Monatsgewinnern: Marc-Oliver Schmidt aus Kaiserslautern, Stefan Hense aus Aachen, Wilhelm Schifferdecker aus Essen und Bernd Lagemann aus Linthal in der Schweiz wussten in den Monaten Juni bis September die richtige Lösung zu unserem Gewinnspiel und dürfen sich nun über einen Gutschein für eine Reise-Teilnahme an Bord der Eye of the Wind freuen.

Reise-Tipp: British Virgin Islands

18° 25’ Nord – 064° 36’ West | Road Town, Tortola

Segeln und Schwimmen im „Badezimmer der Kleinen Antillen“

Karibik-Traum: Die Britischen Jungferninseln

Tauschen Sie im kommenden Winter doch einfach mal nasskaltes Wetter gegen sonniges Karibik-Klima und regennasse Straßen gegen azurblauen Ozean! Im Rahmen unserer Karibikreisen nehmen wir Sie mit auf unvergessliche Erkundungsreisen durch die zauberhafte Inselwelt der Kleinen Antillen. Die British Virgin Islands, kurz BVI genannt, gelten noch immer als touristischer Geheimtipp im karibischen Meer. Christoph Kolumbus entdeckte auf seiner zweiten Reise die Inselgruppe, die er nach einer Legende aus dem 4. Jahrhundert „Sankt Ursula und die elftausend Jungfrauen“ (die heutigen Jungferninseln) taufte.

▲ Landschaftlich reizvoll präsentiert sich Virgin Gorda, eine der größten Hauptinseln. Im dortigen Naturschutzgebiet sind unter anderem Felsleguane, seltene Fischadler und eine Flamingokolonie beheimatet.

In Tortola pulsiert der „Caribbean way of life“

Die Einschiffung erfolgt im Hafen von Road Town auf der Jungferninsel Tortola. Die Hafenstadt versprüht mit einer Kombination aus mildem Klima, schöner Landschaft und karibischer Gelassenheit eine ganz besondere Urlaubs-Atmosphäre. Nutzen Sie Ihre Zeit vor dem Ablegen für einen Spaziergang durch den Botanischen Garten im Zentrum von Road Town. Auf der Main Street der BVI-Hauptstadt locken zahlreiche Häuser im Kolonialstil zu einem Bummel vorbei an Geschäften, Bars und Pubs. In die Entspanntheit und Fröhlichkeit des „Caribbean way of life“ mischt sich hier eine gewisse britische Etikette. Anstelle von Hochhausbauten und Casinos findet der Besucher auf den Virgin Islands Naturparks und unberührte, kilometerlange weiße Sandstrände. Die Ufer sind stellenweise gesäumt von stacheligen Kakteen, unter denen Leguane in der Mittagshitze dösen, und Mangrovenbäumen, deren verknotete Wurzeln ins Wasser ragen. Smaragdgrüne Kolibris saugen Nektar aus farbenfrohen Blütenkelchen, und unter der Wasseroberfläche vermuten wir ein Korallenriff mit einer Armada aus bunten Tropenfischen. Über allem liegt das Meeresrauschen des Atlantiks, das jeden aufkeimenden Gedanken an den nasskalten, europäischen Winter sogleich wieder verfliegen lässt.

Karibisches Insel-Hopping

Erfrischende Stunden auf See wechseln sich ab mit lebhaften Landgängen und ruhigen Momenten am Ankerplatz. Der Captain und seine Besatzung werden Ihnen die schönsten Plätze der 60 Jungferninseln zeigen – wann immer möglich, auch unter Berücksichtigung Ihrer eigenen Wünsche. Atemberaubende Natureindrücke, Segel-Abenteuer in sonnigem Meeres-Klima und die Kultur der farbenprächtigen karibischen Inseln machen diese Reise zu einem einzigartigen Urlaubs-Erlebnis.

White Bay: Feuchte Dollars an der Strandbar
Sofern Wind- und Wellenverhältnisse es zulassen, ist White Bay an der Südküste der Insel Jost van Dyke der erste Ansteuerungspunkt unserer Erkundungstour durch die „Inseln über dem Winde". An einem Strand aus feinstem Sand, in dem man sofort nach verborgenen Piratenschätzen graben möchte, liegt vor einer atemberaubenden Palmen-Kulisse die legendäre „Soggy Dollar Bar".

Da keine Stege zum Anlegen vorhanden sind, landet man mit dem Beiboot in flachem Wasser oder schwimmt vom ankernden Schiff hinüber … was erklärt, warum „soggy (feuchte) Dollars" das offiziell anerkannte Zahlungsmittel sind. Hier wird der beste „Painkiller" der ganzen Karibik serviert, ein Cocktail aus Rum, Kokosmilch, Ananas- und Orangensaft.

Schnorcheln und Schwimmen im „Badezimmer" der Karibik
Bald steht ein weiterer Höhepunkt der Reise unmittelbar bevor. Vor Virgin Gorda, der drittgrößten Insel des Archipels, lassen wir erneut den Anker fallen. Hier bilden die wahllos angeordneten Granitbrocken von „The Baths" (dem „Badezimmer") kleine Grotten und Pools und laden zum Erkunden und Schnorcheln ein. In dieser natur-belassenen Lagune genießen Sie die Ruhe und erleben ein erstklassig-sonniges Badevergnügen.

Stille Erholung unter vollen Segeln
Ein leckeres Abendessen nach dem Bade-Ausflug, vielleicht ein gutes Glas Wein aus der Bordbar und der Blick in den Sonnenuntergang runden den Tag ab und machen den Moment perfekt. Nach einer Nacht am Ankerplatz kreuzen wir durch die Gewässer der BVI, vorbei an Inseln, die so abenteuerliche Namen tragen wie Pelican, Dead Chest, Mosquito Island und Carrot Rock. Durch scheinbar endlose Weiten schiebt uns ein angenehmer Wind über das azurblaue Wasser. Das sanfte, stetige Auf und Ab des Schiffskörpers in den Wellen, die Weite des Meeres, die von Kokospalmen geprägte Küstenlinie und das leise Knarren der Takelage sind die besten Zutaten für ein erholsames Urlaubserlebnis. In unserer umfangreichen Bordbibliothek finden Sie sicher ein gutes Buch, mit dem Sie es sich unter dem Sonnensegel an Deck gemütlich machen können. Lassen Sie den Segeltag mit einem Cocktail unter einem tropischen Sternenhimmel entspannt ausklingen.

Wer möchte bei diesem Anblick nicht sofort vom Schiff aus ins Wasser ▲ springen … ? – Die Lagune „The Baths" an der Küste von Virgin Gorda.

➧ Karibik-Segeltörns durch die Welt der British Virgin Islands
Sa. 10. Januar 2015 – Sa. 17. Januar 2015
Sa. 17. Januar 2015 – Sa. 24. Januar 2015
Sa. 24. Januar 2015 – Sa. 31. Januar 2015
Sa. 31. Januar 2015 – Sa. 07. Februar 2015
Sa. 07. Februar 2015 – Sa. 14. Februar 2015
Sa. 14. Februar 2015 – Sa. 21. Februar 2015
Sa. 21. Februar 2015 – Sa. 28. Februar 2015
Start- und Zielhafen ist jeweils Road Town / Tortola

Unser Karibik Top-Tipp

- ✓ Die schönsten Strände und Buchten der BVI per Schiff erkunden
- ✓ Ausgewogenes Verhältnis zwischen Landausflügen und Zeit auf See
- ✓ Erholsamer Urlaub in mildem Seeklima
- ✓ Segeln in Küstennähe ohne extreme Wind- und Wellenbedingungen
- ✓ Bordküche mit leckeren Mahlzeiten von morgens bis abends

Zeitreise — Vom Frachtschiff zum royalen Flaggschiff (Teil 2)

57° 42' Nord | 011° 57' Ost | Göteborg, Schweden

Ein neues Schiffs-Leben beginnt
1970 - 1976: Verkauf und Restaurierung

Anfang der 1970er-Jahre lag das Frachtschiff „Merry" – unsere heutige Eye of the Wind – im Industriehafen von Göteborg und wartete auf einen neuen Besitzer (nachzulesen in der letzten „Logbuch"-Ausgabe). Die Nachricht vom Verkauf des Schiffes hatte sich bis nach Australien herumgesprochen, wo eine Gruppe von Segel-Enthusiasten auf der Suche nach einem Schiff war, das mit der im Jahr 1919 erbauten Barkentine „New Endeavour" Ähnlichkeit haben sollte. Seit 1965 war die „New Endeavour" von der Organisation „Adventure under Sail" für Touristen-Ausflüge zum Great Barrier Reef genutzt worden, nun sahen dieser Dreimaster und dessen Besatzung einer ungewissen Zukunft entgegen.

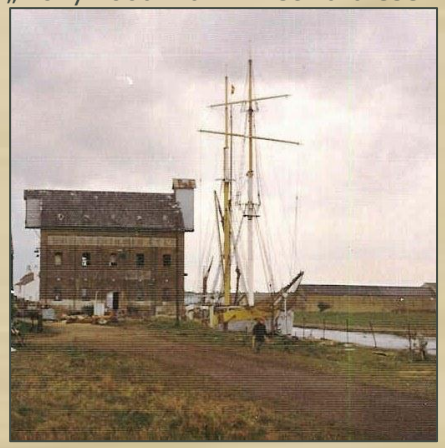
Treibende Kraft hinter der Gruppe „Adventure under Sail" war der Brite Anthony Timbs, den viele seiner späteren Mitsegler nur unter dem Spitznamen „Tiger" kannten. Er unterzeichnete am 14. Februar 1973 den Kaufvertrag für den Rumpf der „Merry" – eine Entscheidung, die das weitere Schicksal des Schiffes bis zum heutigen Tag bestimmen sollte.

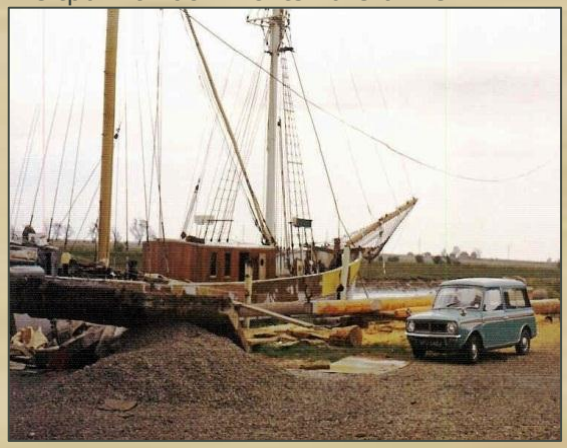
Klassische Linienführung erleichterte die Kaufentscheidung

Jahre später erinnerte sich Tiger Timbs an seine erste Begegnung mit dem Schiff, das fortan sein Lebensmittelpunkt sein würde: „Wie ein großer, grauer Wal lag sie dort im nebeligen Winterlicht im Göteborger Hafen. Das erste, was ich sah, waren ihr wundervoll geformtes Heck und ihre anmutige Linienführung." Im Juli 1973 erfolgte die Überführung des Schiffsrumpfes nach Grimsby an der englischen Ostküste, von dort aus ging es weiter nach Faversham, einem Hafenort unweit der Themsemündung.

In einer dort ansässigen Werft begannen im April 1975 umfangreiche Umbauarbeiten, nachdem beschlossen worden war, das Schiff als Brigantine – also als zweimastiges Segelschiff – aufzuriggen. Die deutsche Lühring-Werft, auf der das Schiff 64 Jahre zuvor erbaut worden war, schickte die Original-Baupläne, um die Restaurierung zu unterstützen. Wie es dann weiterging, lesen Sie in der nächsten „Logbuch"-Ausgabe.

Ein fast schon trostloser Anblick: Das Schiff vor seiner Restaurierung im englischen Faversham, Mitte der 1970er-Jahre. Vom späteren „Hollywood-Ruhm" ist zu diesem Zeitpunkt noch nichts zu erahnen. ▼





◀ Tiger Timbs mit Ehefrau Debra Anfang der 1990er-Jahre an Bord seines Schiffes – hier war er rund 25 Jahre lang „in seinem Element". Heute lebt der „Vater" der Eye of the Wind wieder in Australien.

Törnplan 2014 / 2015

Nr.	Törn	Segelgebiet	Einschiffung / Ausschiffung	Preis (€)	Verfügbarkeit
Herbst 2014: Zentral-Atlantik und Kanarische Inseln					
51	Teneriffa & Kanarische Inseln (4)	Sta. Cruz de Teneriffa, Spanien	Sa. 01.11.2014 / Sa. 08.11.2014	1.750	
52	Teneriffa & Kanarische Inseln (5)	Sta. Cruz de Teneriffa, Spanien	Sa. 08.11.2014 / Sa. 15.11.2014	1.750	
53	Teneriffa & Kanarische Inseln (6)	Sta. Cruz de Teneriffa, Spanien	Sa. 15.11.2014 / Sa. 22.11.2014	1.750	
Karibisches Traum-Segelrevier: Die British Virgin Islands					
02	Die Britischen Jungferninseln (2)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 10.01.2015 / Sa. 17.01.2015	1.850	
03	Die Britischen Jungferninseln (3)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 17.01.2015 / Sa. 24.01.2015	1.850	
04	Die Britischen Jungferninseln (4)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 24.01.2015 / Sa. 31.01.2015	1.850	
05	Die Britischen Jungferninseln (5)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 31.01.2015 / Sa. 07.02.2015	1.850	
06	Die Britischen Jungferninseln (6)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 07.02.2015 / Sa. 14.02.2015	1.850	
07	Die Britischen Jungferninseln (7)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 14.02.2015 / Sa. 21.02.2015	1.850	
08	Die Britischen Jungferninseln (8)	Road Town / Tortola, BVI	Sa. 21.02.2015 / Sa. 28.02.2015	1.850	
+++ Karibik XXL Angebot +++ Zwei Wochen an Bord = 3.500 € pro Person +++ Sie sparen 200 € +++					
Segel-Abenteuer 2015: Atlantik, Azoren und Nordsee					
+++ Sailtraining Angebot +++ Törns Nr. 09 bis 11 +++ Mitsegler von 16 bis 25 Jahren fahren zum halben Preis +++					
09	Blauwassersegeln nach Bermuda	Road Town, BVI – St. George's, Bermuda	Sa. 28.02.2015 / Di. 10.03.2015	2.000	
10	Trans-Atlantik: Bermuda – Azoren	St. George's, Bermuda – Horta, Azoren	Do. 12.03.2015 / Di. 31.03.2015	1.900	
11	Trans-Atlantik: Azoren – Jersey	Horta, Azoren – Kanalinsel Jersey	Mi. 01.04.2015 / Di. 14.04.2015	1.300	
12	Rolling Home: Kanal & Nordsee	Kanalinsel Jersey – Elsfleth	Do. 16.04.2015 / Do. 23.04.2015	1.400	
13	Nordsee Schnuppertörn	Elsfleth – Bremerhaven	Do. 30.04.2015 / So. 03.05.2015	750	

Eye of the Wind ... und das Meer ist dein Zuhause.

Törnplan 2014 / 2015

Nr.	Törn	Segelgebiet	Einschiffung / Ausschiffung	Preis (€)	Verfügbarkeit
Hamburger Hafengeburtstag					
16a	Start in den Hafengeburtstag	Übernachtung & Frühstück an Bord	Do. 07.05.2015 / Fr. 08.05.2015	125 ☺	
16b	Übernachtung & Tagestörn	Hamburg (ÜN + Tagesfahrt)	Do. 07.05.2015 / Fr. 08.05.2015	195 ☺	
16c	Sailor's Brunch auf der Elbe	Hamburg (Tagesfahrt)	Fr. 08.05.2015	95 ☺	
16d	Einlaufparade	Hamburg (Tagesfahrt)	Fr. 08.05.2015	140 ☺	
16e	Einlaufparade & Übernachtung	Hamburg (Tagesfahrt + ÜN)	Fr. 08.05.2015 / Sa. 09.05.2015	295 ☺	
16f	Sailor's Brunch auf der Elbe	Hamburg (Tagesfahrt)	Sa. 09.05.2015	95 ☺	
16g	Tea-Time unter Segeln	Hamburg (Tagesfahrt)	Sa. 09.05.2015	55 ☺	
16i	Muttertags-Brunch auf der Elbe	Hamburg (Tagesfahrt)	So. 10.05.2015	95 ☺	
16j	Große Auslaufparade	Hamburg (Tagesfahrt)	So. 10.05.2015	140 ☺	
Rum-Regatta Flensburg und Ostsee-Törns					
17	Dänische Südsee & Rum-Regatta	Kiel – Flensburg	Mi. 13.05.2015 / Sa. 16.05.2015	750	
18a	Rum-Regatta Flensburg	Flensburg (Tagesfahrt)	Sa. 16.05.2015	75 ☺	auf Anfrage
21	Pfingst-Törn Dänische Südsee	Kiel – Kiel	Do. 21.05.2015 / Mo. 25.05.2015	990	
22	Kieler Bucht und Kleiner Belt	Kiel – Fredericia – Kiel	Mo. 25.05.2015 / So. 31.05.2015	1.500	
22a	Kieler Bucht und Kleiner Belt	Kiel – Fredericia, Dänemark	Mo. 25.05.2015 / Do. 28.05.2015	750	
22b	Kleiner Belt und Kieler Förde	Fredericia, Dänemark – Kiel	Do. 28.05.2015 / So. 31.05.2015	750	
27	Schnuppertörn Ostsee (2)	Kiel – Kiel	Do. 11.06.2015 / So. 14.06.2015	750	
Tages- und Abendfahrten zur Kieler Woche 2015					
30	Kieler Woche	Kiel (Tagesfahrten)	Sa. 20.06.2015 – Do. 25.06.2015 (tägl.)	ab 85 ☺	
30	Kieler Woche	Kiel (Abendfahrten)	Fr. 19.06.2015 – Do. 25.06.2015 (tägl.)	ab 85 ☺	
30	Kieler Woche	Kiel (Abendfahrt & Übernachtung)	Fr. 19.06.2015 – Do. 25.06.2015 (tägl.)	ab 150 ☺	

Willkommen an Bord bei freiem Eintritt! Unsere aktuellen „Open Ship"-Termine:

HAMBURG: Hamburger Hafengeburtstag. Do. 07. Mai 2015 (15 – 18 Uhr). Liegeplatz wird rechtzeitig veröffentlicht. Liegeplatz gegeben.

FLENSBURG: Rum-Regatta. So. 17. Mai 2015 (10 – 14 Uhr). Liegeplatz wird rechtzeitig veröffentlicht.

Törnplan 2014 / 2015

Nr.	Törn	Segelgebiet	Einschiffung / Ausschiffung	Preis (€)		Verfügbarkeit
Ostsee-Törns, Hanse Sail Rostock und SAIL Bremerhaven im Sommer 2015						
33	55° Nord: Kurs auf Kopenhagen	Kiel – Kopenhagen, Dänemark	Di. 30.06.2015 / So. 05.07.2015	1.250		
37	Ostsee-Sommertörn	Kopenhagen, Dänemark – Rostock	Sa. 25.07.2015 / Sa. 01.08.2015	1.750	☺	
38	Schnuppertörn Ostsee (3)	Rostock – Rostock	Sa. 01.08.2015 / Di. 04.08.2015	750	☺	
39a	Hanse Sail Rostock	Rostock (Tagesfahrt)	Do. 06.08.2015	130	☺	
39b	Hanse Sail Rostock	Rostock (Abendfahrt & Übernachtung)	Do. 06.08.2015 / Fr. 07.08.2015	230	☺	
39	Hanse Sail Rostock	Rostock (Tagesfahrten)	Fr. 07.08.2015 & Sa. 08.08.2015	140	☺	
39d	Hanse Sail Rostock	Rostock (Abendfahrt & Übernachtung)	Fr. 07.08.2015 / Sa. 08.08.2015	230	☺	
40	Von der Hanse Sail zur SAIL	Rostock – Bremerhaven	So. 09.08.2015 / Mi. 12.08.2015	750		
41a	SAIL Einlaufparade	Bremerhaven (Tagesfahrt)	Mi. 12.08.2015	140		
41	SAIL Bremerhaven	Bremerhaven (Tagesfahrten)	Do. 13.08.2015 & Fr. 14.08.2015	130	☺	
41e	SAIL Bremerhaven	Bremerhaven (Abendfahrt & Übernachtung)	Do. 13.08.2015 / Fr. 14.08.2015	230		
41	SAIL Bremerhaven	Bremerhaven (Tagesfahrten)	Sa. 15.08.2015 & So. 16.08.2015	140	☺	
41g	SAIL Bremerhaven	Bremerhaven (Abendfahrt & Übernachtung)	Fr. 14.08.2015 / Sa. 15.08.2015	240		
41i	SAIL Feuerwerk	Bremerhaven (Abendfahrt & Übernachtung)	Sa. 15.08.2015	250		

Erläuterungen zum Törnplan

☺ = Bei ausgewählten Reisen und Tagesfahrten zum Hamburger Hafengeburtstag, zur Rum-Regatta Flensburg und zur Hanse Sail Rostock sowie in den Ferienmonaten fahren Kinder bis einschließlich 12 Jahre zum halben Preis mit! Bei Tages- und Abendfahrten zur Kieler Woche gilt diese Ermäßigung für Kinder bis einschließlich 14 Jahre.

Um zu einer ausführlichen Reisebeschreibung und zum Buchungsformular einer Reise, eines Tagestörns oder eines Trainings zu gelangen, klicken Sie bitte auf die jeweilige Zeile im Törnplan. Sie werden dann von dort auf unsere Internetseiten verlinkt.

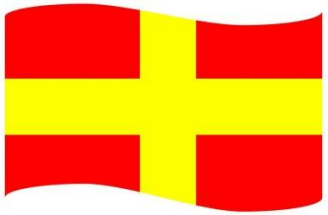
Alle angegebenen Preise für Segelreisen verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer. Übernachtung an Bord (Ausnahme: Tagesfahrten), Vollpension (inkl. alle Mahlzeiten, Softdrinks, Tee & Kaffee), Bettwäsche und Handtücher sind im Preis enthalten. Die Unterbringung erfolgt in komfortablen Doppelkabinen mit fließend warmem und kaltem Wasser, Dusche, Toilette sowie Air Condition. Nicht im Preis enthalten sind die An- und Abreise, Landausflüge sowie alkoholische Getränke. Die Schiffsführung behält sich das Recht vor, die Reiseroute je nach Wind- und Wetterverhältnissen kurzfristig zu ändern.

Bei der individuellen Planung ihrer An- und Abreise sind wir den Gästen gerne behilflich. Kontaktieren Sie uns bitte!

Alle Reisen mit der Eye of the Wind eignen sich auch als Erfahrungsnachweis für Schiffer und Maschinisten auf Traditionsschiffen nach den Bestimmungen des DSV bzw. des DMYV und nach der Verordnung über den Erwerb von Sportsee- und Sporthochseeschifferscheinen und die Besetzung von Traditionsschiffen (Sportseeschifferscheinverordnung, SportSeeSchV von 1992 / 2010).

Stand: 15. Oktober 2014. Änderungen vorbehalten.

Flaggenalphabet



An dieser Stelle des Logbuches möchten wir Ihnen die Bedeutung des nautischen Flaggenalphabetes erläutern. Die Signalflaggen werden in der Schifffahrt verwendet, um Nachrichten auf optischem Weg untereinander auszutauschen. Jeder Buchstabe wird durch eine unterschiedlich farbig gestaltete Flagge gekennzeichnet. Die oben abgebildete Flagge zeigt den Buchstaben R (im Sprechfunk: „Romeo"). In der Kommunikation hat die Flagge R heute keine Bedeutung mehr. Früher wurde mit ihr eine schiffbare Passage auf dem Gegenkurs angezeigt.

Unser Flaggenalphabet: R wie Rumregatta

Im Jahr 1981 wurde in der Fördestadt Flensburg erstmals eine Regatta ausgetragen, die sich mittlerweile zum größten nordeuropäischen Treffen ehemaliger Berufsfahrzeuge unter Segeln entwickelt hat.

Den Grundgedanken und die Wettfahrtregeln dieser nicht immer ganz ernst gemeinten Veranstaltung möchten wir an dieser Stelle im Original-Wortlaut widergeben: „Die Rumregatta trägt zwar den Namen »Regatta« – das Kind muss schließlich einen Namen haben, der kurz und prägnant zur Ehre der Rum-Stadt Flensburgs gereicht. Doch die Rumregatta ist eine unernste Geschwaderfahrt. Und Sicherheit geht über alles! »Lieber heil und Zweiter als kaputt und breiter.« Es geht ums Dabeisein! Wer es partout nicht lassen kann und Erster werden will, wird gnadenlos verulkt – wir haben die schändlichsten Preise unter der nördlichen Sonne – und der Zweite wird belohnt mit einer Riesenbuddel RUM. So ist es Brauch in Flensburg und so wird es bleiben. Der tiefere Sinn: »Tradition ist das Weitertragen des Feuers, nicht die Anbetung der Asche«. Unter dem Begriff der traditionellen Seemannschaft oder dem guten Seemannsbrauch geht es um Wissen, Können, Verantwortung, Respekt und Rücksichtnahme nicht nur dem eigenen Schiff und der Mannschaft gegenüber, sondern auch gegenüber den anderen. Es geht um die Sicherheit aller beteiligten Schiffe, um Fairness und um ein sauberes, professionelles seemännisches Verhalten, das der Tradition, die unsere Schiffe dokumentieren, gerecht wird."

Im Mai 2014 nahm die Eye of the Wind erstmals an der Rumregatta teil – übrigens ohne jemals in ernste Gefahr zu geraten, am Ende auf dem unrühmlichen und verspotteten ersten Platz zu landen …

▲ Typisch Rum-Regatta: Einen kurzen Moment lang hatte die Hafenwache der Eye of the Wind in Flensburg nicht aufgepasst … und schon wurde das Deck von (freundlichen) Piraten geentert. Ob dabei der an Bord vorhandene Rum-Vorrat geplündert wurde, ist nicht überliefert.

Im 18. Jahrhundert war Flensburg die Rum-Hauptstadt

Flensburg war im 18. Jahrhundert einer der bedeutendsten Handelshäfen für die Schiffe der Westindien-Flotte. Aus der Karibik brachten sie den Roh-Rum in die Stadt – die vielen Seemanns-Shanties um die berühmte „Buddel Rum" zeugen noch heute davon. Die Flensburger Rumfabrikanten „verschnitten" und veredelten das starke und klare Getränk, das durch die Lagerung in Holzfässern seine bräunliche Farbe erhält, im Laufe der Jahrhunderte immer weiter. In der Blütezeit des Rums gab es in Flensburg über 200 Rumhäuser.

Bitte vormerken: Auch im nächsten Jahr werden wir wieder bei der Rumregatta mitsegeln. Wer sich vor unerwarteten Piraten-Überfällen nicht fürchtet, dem empfehlen wir die Teilnahme an dieser heiteren maritimen Veranstaltung.

➧ **Dänische Südsee und Rumregatta**
13. – 17. Mai 2015
Regatta-Törn von Kiel nach Flensburg

Ship Shop

Neues für Fans und Freunde der Eye of the Wind
Postkarten-Set und Kühlschrankmagnet

Ab sofort ist in unserem Online-Shop eine neue Postkarten-Serie mit fünf ausgewählten Motiven der Eye of the Wind erhältlich.

Von links oben im Uhrzeigersinn: (1) Maritime Abendstimmung im Hafen von Bagenkop in der Dänischen Südsee: Die Brigg Eye of the Wind nach einem Segel-Tag im Sommer. (2) Traditionelle Seefahrt erleben: Brigg Eye of the Wind unter vollen Segeln auf der Ostsee. (3) Wind und Ostseewellen: Die von Rodney Clark angefertigte Galionsfigur beschützt die Eye of the Wind seit ihrer ersten Reise. (4) An Bord der Eye of the Wind – Vorbeifahrt am Leuchtturm Schleimünde nach einem sonnigen Tag auf der Ostsee. (5) Zwischen Wolken und Meer: Mit Wind in den Segeln kreuzt die Eye of the Wind über die Ostsee.

Exklusiv ➧ **in unserem Online-Shop** finden Sie außerdem diese ca. 6 x 7 Zentimeter große Magnettafel, die Papier und Fotos immer an der richtigen Stelle hält – auch bei starkem Seegang ...

Preise: Postkarten-Set: 2,50 Euro, Magnet: 1,70 Euro. Beide Artikel sind auch im Souvenir-Shop an Bord der Eye of the Wind erhältlich.

Impressum

FORUM train & sail GmbH
Mandichostrasse 18, 86504 Merching
Telefon: +49 (0)8233 381-227
Telefax: +49 (0)8233 381-9943
E-Mail: info@eyeofthewind.net
www.eyeofthewind.net

Das Titelfoto zeigt die Eye of the Wind auf der Themse im September 2014. Im Hintergrund das Themse Hochwasser-Sperrwerk und die Skyline des Londoner Bankenviertels.

Die verwendeten Fotos wurden – sofern nicht in der Bildunterzeile anders angegeben – von folgenden Fotografen angefertigt und freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Frank Anders, Klaus Andrews, John Baldwin, Hans-Peter Bleck, BVI Tourist Board, Rolf Collin, Ronald Herkert, Ulf Kaack, Lou Lyddon, FTS Archiv.

Das Format dieses PDF-Dokuments ist optimiert für die Ansicht am Computer-Bildschirm. Um zur besten Ansicht zu gelangen, benutzen Sie bitte nach dem Öffnen im Adobe Acrobat Reader die Tastenkombination „STRG + L“ oder wählen Sie oben in der Menüleiste unter „Anzeige“ die Option „Vollbildmodus“.

Wenn Sie dieses Dokument ausdrucken möchten, aktivieren Sie bitte im Dialog-Fenster „Drucken“ die Option „Papierquelle gemäß PDF-Seitengröße auswählen“, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.

Let your spirit set sail